

## Sekretariat / Reservationen

Gaby Lehnerr  
Siedlungsstrasse 14, 3603 Thun  
Dienstag und Freitag, 8.30–10 Uhr  
Tel. 033 222 61 14  
lerchenfeld@ref-kirche-thun.ch  
www.ref-kirche-thun.ch

## Kirchgemeinderat

Rudolf Jenni  
Lerchenfeldstrasse 58 B, 3603 Thun  
Tel. 033 223 67 00  
jenni.2803@bluewin.ch

## Pfarramt

Gottfried Hirzberger, Pfarrer  
Elsterweg 36A, 3603 Thun  
Tel. 033 222 17 84  
gottfried.hirzberger@ref-kirche-thun.ch  
Christina Barblan, Pfarrerin  
Seestrasse 66, 3800 Unterseen  
Tel. 033 823 25 36  
barblan@sunrise.ch

## Kirchliche Unterweisung

Barbara Hirzberger  
Elsterweg 36A, 3603 Thun  
Tel. 033 223 65 82  
barbarahi@bluewin.ch

## Soziale Arbeit

**Jugend, Erwachsene, Familien, ältere Generation**  
Frutigenstrasse 4, 3600 Thun  
Leitung: Sandra Moor  
Tel. 079 370 19 05  
sandra.moor@ref-kirche-thun.ch

## GOTTESDIENSTE

### Sonntag, 2. Juni, 9.30 Uhr

Pfarrer Gottfried Hirzberger,  
Aufnahme Radio BeO,  
Kirchenkaffee

### Sonntag, 9. Juni, 9.30 Uhr

**Pfingsten**  
Pfarrer Gottfried Hirzberger,  
Abendmahl,  
Kirchenkaffee

### Sonntag, 16. Juni, 9.30 Uhr

Pfarrerin Christina Barblan,  
Kirchenkaffee

### Sonntag, 23. Juni

Kein Gottesdienst

### Sonntag, 30. Juni

Kein Gottesdienst

## KASUALIEN

### Taufe

Mia Sophie Roth, Lerchenfeldstrasse 13

### Wir trauern um

Dora Haldemann, 1927, Pflegeheim  
Sonnrain, Oberdiessbach  
Marie Kumli-Schuhmann, 1948,  
Lerchenfeldstrasse 75

«Gott, auf dich vertraue ich.  
In deiner Hand steht mein Geschick.»

PSALM 31, 15.16

## ANLÄSSE

### Gemeinsames Zmorge

Mittwoch, 5. Juni, 8.30 Uhr.  
Auskunft: Gottfried Hirzberger, Pfarrer,  
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

### Besuche für ältere Menschen

Wer gerne besucht werden will oder gerne Besuche machen möchte, melde sich bitte bei Gottfried Hirzberger, Pfarrer, Tel. 033 222 17 84

### Offener Mittagstisch

Freitag, 21. Juni, ab 12 Uhr.  
Auskunft: Ruth Koddenberg,  
Tel. 033 222 63 76

Kirche Lerchenfeld

### Frühgebet

Mittwoch, 5. und 19. Juni, 6.30 Uhr.  
Auskunft: Elisabeth Furrer,  
Tel. 033 222 86 33

Kirche Lerchenfeld

### Sitzen in Stille, um Kraft zu schöpfen

Montag, 3. und 17. Juni, 19.45 Uhr.  
Leitung: Gottfried Hirzberger, Pfarrer,  
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

### Krabbelgruppe Lerchenfeld

Jeden Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr, ausgenommen in den Schulferien.  
Auskunft: Regula Boxler,  
Tel. 079 598 22 84

Kirche Lerchenfeld

### Handarbeitsgruppe

Dienstag, 11. und 25. Juni.  
Auskunft: Ruth Neuhaus,  
Tel. 033 222 21 01

Kirche Lerchenfeld

## Lerchensingers

Dienstag, 4. und 25. Juni, Probe.  
Auskunft: Präsident Hans Stähli,  
Tel. 033 345 48 66

Kirche Lerchenfeld

## Wandern

Donnerstag, 20. Juni.  
Bitte Aushang im Schaukasten beachten.  
Auskunft: Edith Fuhrer, Tel. 079 779 48 01

## Kegeln

Montag, 10. und 24. Juni, 14.30 Uhr.  
Neue Kegler sind herzlich willkommen.  
Auskunft: Otto Gyger, Tel. 033 222 18 07

Restaurant Bellevue, Schwäbis

## Ein unheimliches Feuer



### Feuer gefangen

Sie sassen zusammen und erzählten einander ihre Erfahrungen. Sie beteten miteinander. Aber irgendwie sprang der Funke nicht. Bis sie am Pfingstmorgen tatsächlich Feuer fingen. Dieses Feuer entzündete ihr Herz. Es reinigte ihren Verstand von alten Ängsten und überholten Vorstellungen. Das Feuer, das in ihnen brannte, trieb sie hinaus zu den Menschen. Sie mussten das Feuer weitergeben. Sie erzählten Geschichten. Sie setzten Zeichen. Sie waren nicht aufzuhalten.

### Feuer, das nicht zu löschen ist

Auch nicht durch den Widerstand, auf den sie stiessen. Man hielt sie für betrunken oder für verrückt. Man bezeichnete sie als Gefahr für die alten Ordnungen. Man sperrte sie ein, zerrte sie vor Richter, verfolgte sie und richtete einige hin. Aber das Feuer war nicht zu löschen. Im Gegenteil! Je mehr religiöser und politischer Druck ausgeübt wurde, desto rasanter verbreitete sich das Feuer. Einer, der dieses Feuer um jeden Preis ersticken wollte, war ein gewisser Saulus von Tarsus. Ein frommer Mann, gelehrt im alten Glauben. Ein Gegner der neuen Bewegung bis aufs Blut. Doch eines Tages fing er selber Feuer, aus heiterem Himmel. Das Feuer verbrannte seine alten Ansichten, seinen Hass auf die neue Irrlehre. Es entflammte sein Herz und seinen Verstand. Saulus fühlte sich wie neu geboren. Nun war er Feuer und Flamme für seine neue Erfahrung, die er in Geschichten und Erklärungen weitergab. Er stiess auf Widerstand, wurde verurteilt, geschlagen, verfolgt, mit dem Tode bedroht und am Ende wahrscheinlich hingerichtet. Aber das Feuer, das in ihm brannte, war nicht zu löschen. Es entzündete andere, verbrannte ihre alten Vorstellungen und bewegte sie, dort, wo sie waren, Brände zu entfachen. Das Feuer, das an Pfingsten ausbrach, brannte durch die Jahrhunderte. Und es brennt bis heute. Wirklich?

### Feuer gelöscht?

Haben wir es nicht im Lauf der Jahrhunderte geschafft, das Pfingstfeuer zu löschen oder zumindest auf Sparflamme

zu reduzieren? Haben wir das ehemals wilde Feuer nicht doch in den Griff bekommen? Konnten wir es nach langem Kampf nicht doch unseren Vorstellungen und unseren Verhältnissen anpassen? Manchmal kommt es mir tatsächlich so vor. Aber ich bin gewarnt durch Beispiele aus der Kirchengeschichte und durch Erfahrungen bis heute. Immer wieder, wenn es den Anschein hatte, das Feuer sei endlich gezähmt oder gar gelöscht, brach es erneut aus und entfachte einen schmerzlichen aber heilsamen Brand! Ich bin gewarnt, aber auch voller Hoffnung. Denn es fehlt nicht viel und der Funke springt, trotz aller Vorsicht, trotz aller widrigen Umstände.

GOTTFRIED HIRZBERGER, PFARRER



Der Schalldeckel der evangelischen Kirche Anspach, Hessen, verdeutlicht den Auftrag der Pfarrpersonen, aus Gottes Geist zu reden und zu handeln und die Gemeinde zu geistgeleitetem Handeln anleiten.



## Gottesdienst mit Abendmahl

Pfingstsonntag, 9. Juni 2019  
9.30 Uhr, Kirche Lerchenfeld

Gottfried Hirzberger, Pfarrer  
Team Mitarbeitender  
Franz Bühler, Orgel  
Kirchenkaffee

## Frühlingsatelier zum Thema «wachsen»

Wachsen! Aus winzig klein – oder sogar aus nichts? – beginnt alles zu wachsen. Ein Samenkorn, unser Körper, das Universum. Wachsen – ein Wunder. Die Frühlingskraft entwickelt neues Leben, zeigt das Wunder der Schöpfung. Und wir vom Frühlingsatelier staunten!

Jedes Kind band zu Beginn der Woche einen Wollfaden um eine Blüte, eine Knospe oder einen Stängel im Garten um die Kirche im Lerchenfeld. Jeden Tag beobachtete es sein Wachsen.

Jesus sprach vom Reich Gottes in solchen Bildern. Davon, wie aus einem winzigen Senfkorn ein Baum wird, in dem Vögel ihre Nester bauen. Still und stetig wächst die Pflanze, wachsen Vertrauen und Freundschaft zwischen den 32 Kindern und ihren drei Leiterinnen Rahel Lehnerr, Sina Hirzberger und mir. Sassen die Kinder am ersten Morgen beim Begrüssungslied noch scheu im grossen Kreis, so winkten am vierten Tag alle einander zu:

«Mit dir habe ich Brot geformt, einen Apfel geteilt.»  
«Du hast mir auf der Reise deine Hand gegeben.»  
«Wir sammelten zusammen Feuerholz und rutschten den Hang hinunter.»  
«Mit dir bin ich auf dem Waldpfad geritten.»



«Wir haben zusammen die nassen Kleider am Feuer getrocknet.»

«Gottes Reich wächst mitten unter uns.»

«Aus alten Zeitungen erschufen wir mit Kleister und Farbe wunderschöne Osternester.»



Sie wurden mit Moos gepolstert, mit Blumen und Federn geschmückt. Und nach langem Suchen fanden alle einen um die Kirche versteckten Schokoladeosterhasen.

Der schönste Anziehungs- und Höhepunkt blieb sich alle Tage gleich: unsere elf Küken! Das schrieben die Kinder im Rückblick: «Es hat einfach Spass gemacht mit den Bibili.»

«Es war so toll, dass wir mit den Küken spielen durften. Mir hei mega herzigi Bibili zum Strichele gha.»

BARBARA HIRZBERGER, KATECHETIN

